

# Leidenschaft und Bewegung

Antonio Marrazza im Schaaner DoMuS

**SCHAAN – Seine Inspirationen holt er sich oft im Gespräch oder erst im Entstehungsprozess seiner Bilder. Und seine Ausstellung im DoMuS ist die erste Werkchau des Künstlers Antonio Marrazza in Liechtenstein.**

• Johannes Mattivi

«La mia passione» («Meine Leidenschaft»), so der Titel der Ausstellung, die bis zum 14. November im DoMuS läuft, zeigt Leidenschaft für Farbe und für Bewegung. Zeigt auch eine Leidenschaft zum malerischen Ausdruck, die den aus einem kleinen Dorf nahe Lecce in Apulien stammenden Autodidakten Antonio Marrazza schon seit früherer Jugend begleitet. Vor 23 Jahren kam Marrazza nach Liechtenstein, seit 17 Jahren lebt er in Schaan. Und nachdem seine Malleidenschaft einige Jahre neben den Alltagspflichten ruhte, war es dann

seine Gattin, die ihn zur Malerei zurückbrachte, indem sie ihn bat, doch ein Bild fürs Wohnzimmer zu malen, wie Antonio Marrazza lächelnd bemerkt.

## Gemischte Techniken

Aus einem Bild wurden dann viele und nachdem er sich einige Gestaltungstechniken aus Büchern selbst beigebracht hatte, absolvierte Marrazza dann auch einen Kurs an der Kunstschule Liechtenstein und an der Stein-Egerta; lernte Schwamm-, Spachtel- und Pinseltechniken in Acryl, die er vorzugsweise gemischt in seinen Werken einsetzt.

Woher seine Inspirationen kommen? «Oft aus Gesprächen mit Kollegen oder wenn ich mir ein Thema suche», sagt Antonio Marrazza. «Oft aber auch spontan im Fortgang der Entstehung der Bilder. Wenn ich eine Hintergrundfarbe auf die Leinwand aufgetragen habe, kommen mir plötzlich Ideen,



Zeigt seine Werke bis 14. November in Schaan: Antonio Marrazza.

was auf die weiteren Schichten im Vordergrund kommen soll.» Und das kann dann manchmal neben der Farbe auch Sand vom heimatischen Strand in Apulien sein oder rote Erde aus seinem Heimatdorf, fein gemahlenes Kaffeebohnenpulver oder mit Metallfolien überzogene Blätter von Bäumen. Mal figurativ, mal abstrakt sind Antonio Marrazzas Bilder. Sie zeigen eine Leiden-

schaft für Farbe, für Sujets vom Meer, für Menschen aus Afrika, zum Teil auch für primitive Sujets, die er aus prähistorischen Höhlenmalereien ableitet.

Mit seiner ersten öffentlichen Ausstellung im DoMuS ist für Antonio Marrazza jedenfalls ein Traum wahr geworden. Zahlreiche Freunde und Fans begleiteten ihn dabei bei der Vernissage am Donnerstag.

Volksblatt Samstag 16. Oktober 2010